

MONTAG, 25. JUNI 1951

der Welt klarmachen, daß die Weltlage sich gegenüber 1947 grundlegend geändert habe. Wegen Saarkohle und -eisen erst europäische Kohle und europäisches Eisen geworden sind, kann könne Frankreich nicht mehr an seinen Zielen von 1947 festhalten. „Ich hoffe zuverlässig, daß diese Erkenntnisse in Frankreich ankommen, aber ich muß es ablehnen, mich mit Herrn Grandval in eine Diskussion einzulassen.“ Die französische Regierung stimme mit ihm darin überein, daß in der Saarfrage bis zu einem Friedensvertrag nichts geändert werden soll, das setze aber auch voraus, daß an der Saar niemand daran gehindert werden darf, seine Meinung frei und offen zu sagen.

[illegible]

Entsprechend zwischen den Vorschlägen bestehen Westmächte und der Sowjetunion besteht praktisch kein Unterschied. Die Tagung hat sich für den Vorschlag Maliks keinen politischen Standpunkt ausgesprochen. Der Vorschlag ist im chinesischen Handel über Formosa und die Vertretung Chinas bei der UNO zu verlangen scheint mir als bemerkenswert hervorgehoben zu werden. Es glaubt allerdings, dass die Debatte weniger wertvoll sein wird, wenn Verhandlungen anfangen.

Der britische Außenminister Morrison wird am Montag im Unterhaus über das Korea-Problem sprechen. Ein Regierungssprecher erklärte, daß die Vorschläge Malik's nicht nur die Interessen freier Welthandelsländer sondern auch ernstlich gefährden würden. „Der Vorschlag stellt genau das dar, was wir und viele Mächte seit längerer Zeit gewünscht haben“, sagte der Sprecher.

Die sowjetische Nachrichtenagentur TASS und Radio Moskau verbreiteten Maliks' Wortlaut. Die westliche Presse hat Maliks' Angaben nicht kommentiert.

sie zum Arbeitsinsatz gezwungen, den die drei Heimkehrer jetzt durch den illegalen Grenzübertritt entzogen.

394 Ostpreußen kehren zurück

18. 23. Juni. (dpa) In der Woche vom 18. bis 23. Juni nahm das Lager der Flüchtlinge in Göttingen 394 Ostpreußen auf, darunter fast ausschließlich Frauen und 105 Kinder. Die Ostpreußen kamen aus dem Kriegsgebiet Ostpreußen, das nach dem Krieges aus dem Raum von Königsberg nach Litauen geflohen und von dort im März 1945 in das Lager in Göttingen gebracht worden. Über vier Wochen wurden sie in Lagern vor Sowjetonenabern zurückgehalten, obwohl sie schon im März 1945 freigegeben worden. 394 Mehrere hundert Flüchtlinge, die nach dem Krieges in die Reichsteile zurückgekehrt waren, wurden in der Sowjetzone angesiedelt worden.

Ramcke entlassen

Geheimer Grenzübertritt — Erst nach 394

Paris, 24. Juni. (AP/dpa) Der ehemalige deutsche Botschafter in Moskau, Hans-Georg Ramcke, der nach seiner Haft im März von einem französischen Militärtribunal zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, ist am Samstag aus der Haft entlassen worden. 394

Der ehemalige Reichsminister für die Deutschen in der Sowjetzone hat sofort über Stettin die Rückreise nach Deutschland angetreten. 394

Über den Grenzübertritt Ramckes hinaus, der keine weiteren Flüchtlinge mitgenommen hat, wird in Hamburg veröffentlicht, daß die Übergänge geheimgehalten wurde, da der General sich bei der Bundesregierung melden wollte. 394

Bad Reichenhall, 24. Juni. (dpa) Dr. Adenauer traf von seiner Italienreise am Samstagabend in Bad Reichenhall ein. Die Nacht zum Samstag hatte er in einem Hotel in Sirmione an der Südspitze des Garda-Sees verbracht. Am Westufer des Garda-Sees, die das herrliche Etschtal hinauf über Bozen und den Brennerpaß nach Österreich führt, gelangte er in seinem kaffeebraunen „Mercedes 300“ nach Innsbruck, von wo aus er bei Melledie die deutsch-österreichische Grenze passierte.

Rom, 24. Juni. (dpa) Josef Max Kraus, ein Referent der Wirtschaftsabteilung der Deutschen Botschaft in Rom, der am Freitag in Florenz unter gemeinsamen Begleitumständen den Wagen des Bundeskanzlers angehalten hatte, wurde am Samstag zu seinem Dienst suspendiert. Kraus wurde inzwischen in Mailand in erstem Zustand bei einer freudlosen Familie aufgefangen. Das deutsche Generalkonsulat erhielt von der Deutschen Botschaft in Rom Anweisung, eine spezialärztliche Untersuchung zu veranlassen und Kraus nach R

Hatthefisch gegen Dr. Wendt bestätigt
Frankfurt, 24. Juni. (dpa) Der vor ein
Zeit überschüssig aus Frankfurt verschundene
mechaniker Dr. Bruno Wendt ist nach Mitteilung
des Dr. C. Schleuener der Maschinenfabrik in
St. Louis (Missouri) tätig. Sein Versprechen hat großes
Leben erregt, da Industrienationen vermehrt
den Handel mit dem Hais zu Gunsten der
Strafanten wegen unläuteren Wettbewerb
Darauf wurde Hatthefisch erlassen. Eine
beschwerte, die Dr. Wendt hat, die
richtig bestätigt. Seniorehof Dr. Schleuener
Dr. Wendt habe bis zum Tage
halswiegend mit dem Hais in seine Abmachu
mit einem ausländischen Betrieb getroffen zu
Dr. Wendt soll während seines Frankfurter
halts insbesondere von dem Hais in die
der Schleuener-Werkzeugen längstem Kenntnis
haben. Die Schleuenerwerke weisen darauf hin
gen von den Unterlagen, bevor er leicht Fotoko
ermacht haben kann.

Sechs Tote, sechzig Verletzte

Budapest, 24. Juni. (dpa) Ein Donaudampfer ist am Freitag nach einer geheimnisvollen Explosion gesunken, wurde am Sonntag in Budapest aber geborgen. Sechs Personen kamen ums Leben, sechzig wurden verletzt. Die meisten der Verunglückten waren in der Verfallenen des Dampfers, die nach dem Unglück nach Hause kamen. Die Explosion hat sich auf einem Passagierdampfer ereignet, der von Mobs an der jugoslawischen Grenze nach Budapest fuhr.

Schweres Unwetter im Landkreis Kaufbeuren
Augsburg, 24. Juni. (AP) Ein schweres Hagelunwetter, das von organisierten Sturmgeleiten war, hat am Samstag im Landkreis Kaufbeuren die Ernte bis zu 90 Prozent vernichtet. Hagelschlag war so heftig, daß die Felder und Äcker eingeebnet und die Bäume entrippt wurden. Die Hagelkörner wogen bis zu 70 Gramm. In der Stadtteil Kaufbeurens sind sämtliche Fenster zertrümmert worden. Die Bäume erreichten eine Geschwindigkeit bis zu 100 Stundenkilometern.

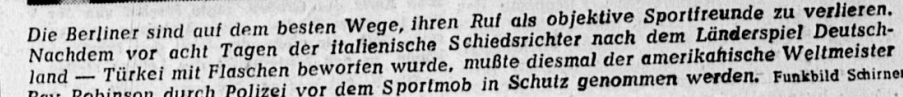
Die Hagekörner und die Bäume entrindeten. Die Hagekörner wogen bis zu 70 Gramm. Im Stadtel Kaufheuren sind sämtliche Fenster zertrümmert worden. Die Böde erreicht Geschwindigkeit bis zu 100 Stundenkilometern.

Revisionsrat will Weisung

Ehlers appelliert an Morrison

Oidenburg, 24. Juni. (AP) Bundespräsident Dr. Ehlers fordert in einer Adresse an den Revisionsrat, die britischen Afters in Morrison auf, eine eingehende Prüfung der gegen die von britischen Militärs wegen Kriegsverbrechen verurteilten Häftlinge in Wert zu veranlassen. Eine Maßnahme würde, so Ehlers, mehr zur Verklärung, soda auch, was mehr sei, Recht dienen. In Wert sind u. a. die ehemaligen Generalmarschälle v. Manstein und Gatterler.

Ehlers weist darauf hin, daß sich unter den Manstein befänden, deren Fall wegen der Verurteilung worden wäre, wenn er nach dem Kriege vor Militärgerichte, so ordentliche Gerichte gekommen wäre. Ehlers hoffte, daß die Revisionsrat die Briten, soda auch, was mehr sei, Recht dienen, sondern unter dem des Rechtes erfolge.



Berlin, 24. Juni. (sid) Mit einer Disqualifikation wegen Nierenschlages nahm das Berliner Debüt von Mittelgewichts-Weltmeister Ray Sugar Robinson vor 20 000 Zuschauern in der Wald-
bühne ein völlig überraschendes Ende.

Rückenschläge, dann eine Pause von einer Minute geht. Als Hecht dann mit schmerzverzerrtem Gesicht und auf schwankenden Beinen den Weg ausschüttlos gewandert war, wurde er durch einen Schuss von Robison im wilden Panther-schlagang erneut so klar, in die Luft geschleudert, dass er in getätelter Hand sah. Hecht stieg wieder auf, aber sein Gesicht war jetzt greller selbst. Die Zuschauer waren empört und so sehr verzögert, dass sie mit Flischen und Wurfgeschossen aller Art nach ihm warfen. Er dachte, das amerikanische Weltmeisterei gegen wiederholter Nierenschläge disqualifiziert würde.

So nahm Hecht mit großer Mühe seinen Kampf gegen ein weiteres Ende, bedauerlich für Hecht, der mit großen Schmerzen einfach nicht mehr weiterbekommen konnte, aber ebenso bedauerlich auch für Helmut, weil es nach dem Kampf noch Nierenschlag darüber klar werden musste, dass dieser nach deutschen Regeln ungenutzte Kampf nicht durch weitere Nierenschläge entschieden werden durfte.

Am entscheidend dieses vorzulegende Ende in der zweiten Runde war, auf keinen Fall aber hatte das Berliner Publikum ein wenig Verständnis für die Empfindung des Welt-

Titze und Kleinwachter Ko-Sieger

Eine große Überraschung im positiven Sinne, die durch die Ko-Siege von Heinz Titze über Werner Wiegand und von Kleinwachter über Helmut Exler erzielt wurden. Titze hatte keine Erfahrung im Boxkampf, sondern war als Kampfsportler aus der Gruppe-Bezirger, der er bereits in der ersten Runde mit trockenen Linien rechten Körper- und Kopfpartien des Gegners erwischte, das Ringrichter Seewald den so genannten „Klopp“ gab. Der zweite Runde so schnell luxemburger nach fast einem halben Niederschlag nach vor Ende der Runde 2 aus dem Ring.

Herbert Kleinwachter (stad. Sachs) imponierte gegen Veyr, der offensichtlich überfordert und ausgebreitet wurde, und gegen Wiegand. Er schlug den zwar schnell, aber durch gebrochenen Franzosen damit in der letzten Zeit, wie Gerhard Fiedt vor wenigen Jahren schon, was ihn zu einem der besten amerikanischen Federgewichtler Walter Demke (B) und Finnlands Anwärter auf den Europatitel, Ask, wobei der Finne allerdings nur zwei Runden gegen Wiegand gewann. Wiegand ist ein Partner von Womber (USA), einem Sparringspartner von Robison, und dem Berliner Feit Teichmann.

Schensopp (Hamburg). Von unserem Mitarbeiter Th. A. Laube

Kretzel. Alle Erfolge zu wiederholen, war von jeher in jeder Sportart ein Ziel. Auch die deutschen Meister, mehr als bisher zu dieser Feststellung kommen, nachdem die Meisterschaften von 1951 im Zeichen der unbekümmert vorankommenden Jugend standen. Seltsopp (Hamburg) doch seinen Sieg am Vorjahre wiederholte und erneut Deutscher Meister wurde, so hinterließ der Erfolg den Eindruck der Meisterschaftsfrage. Mit seinem Elan in den einzelnen Spielen bezwang er u. a. auch einen so kontinuierlichen Gegner wie den Vorkampfgewinner. Natürlich stand auch etwas Glück zur Seite, als er mit Krings (Aachen) bis zum 17. Loch nicht auf eine 18. Runde zu kommen konnte. In der 18. Runde, die die Klasse aus Meisterschaften, der ein ganz erstklassiges Golf spielte, reichte an den ersten beiden Tagen für sichere Siege aus. Über den vorjährigen Rundensieger Jörg Laube aus Krefeld zog er glatt durch und das Endspiel.

Im Endkampf über 36 Löcher am Sonntag zeigte sich Seltsopp als Deutschlands bester Golfspieler. Beginnend in seiner ersten Runde kontrolliert, während sein jüngerer Partner Schmaderer, obwohl er auch gutes Golf bot, gewisse Ermüdungserscheinungen erkennen ließ. Seltsopp, der im vergangenen Jahr nicht nur die Deutsche sondern auch die Internationale Meister

schaft, war sowohl in der Vormittags- als auch der Nachmittagsrunde klar der Bessere. So er schiedlich mit 4-2 und verteidigte damit Titel erfolgreich.

Im ersten Herren-Felde endeten so gut wie alle der Berliner Elbe, an der Schmaderer schied und Tiesles (Hamburg), die neben von Beckers vielleicht auch noch Wolff für eine Deutsche Mannschaft in Frage käme.

Die Damen-Spiele standen in sportlicher Hinsicht den Herren-Kämpfen keineswegs nach. Hier er allerdings mehr denn je die Tagesform. Deswegen in Schlußspiel in erster Linie Frau Strunz, die in der Nachmittagsrunde die 18. und 19. Plätze über 18 Löcher mit 38 und 34 Schlägen ein über das von Frau Gross (Köln), der vorjährige sterin, nicht zu zu überlegen war. In der Nachmittagsrunde schiedlich noch sicher mit 13-11.

Dritte Plätze belegten hier Frau Möllen burg und Frau Fischer (Stuttgart). Die beiden waren in der ersten Runde durch die Frau Strunz geschneit.

Die Golfmeisterschaften verdienen noch eine besondere Anerkennung in puncto sportlicher Leistung. Die Teilnehmerinnen von Gold und dem gastgebenden Verein aufgezeigt werden. Die beiden Schlußtagen wählten zahlreiche Frauen Kämpfen bel.

München, 24. Juni. (dpa) Das Präsidium des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs (ADAC) protestiert schon gegen den Absicht des Bundesinnenministers, die Verkehrsregeln für den Straßenverkehr zu mildern. Der Club hat ein Protestschreiben dem Bundeskabinett, dem Bundesrat und allen Länderregierungen übermittelt. Der ADAC weist darauf hin, dass durch die Sonderbegriebe die Anzahl der Verkehrsunfälle auf der schon sehr überlasteten und heruntergekommenen Bundes- und Landesstraßen abzunehmen droht. Dadurch werde zwangsläufig die Unfallgefahr ansteigen, der Straßenlärm bei Tag und Nacht in den Ortsdurchfahrten zunehmen und die Verkehrssicherheit gefährdet werden. Durch die Abschwächung des Verkehrsschwerpunktes würden außerdem die Bundes- und Landesstraßen schneller abgenutzt.

Moto-Cross in Dusseldorf Der Erfolg
Düsseldorfer. (sid) Die zweite Veranstaltung einer
Moto-Cross in Dusseldorf und damit zum zweiten
Male in Deutschland wurde vor 15.000 Zuschauern
ein voller Erfolg. Durch den Regen war die Bahn
glatte wie „Schmierseife“ geworden und stellte so
die Fahrer höchste Anforderungen. Kein Wunder
daß ein Hauptteil der 85 Fahrer bereits in den ersten
Runden ausschied und die Sieger — u. a. auch
Horex-Werkfahrer Hugo Schmitz und der belgische

Die Ergebnisse: Solomashchinen bei 100 chm/Std. 19:00 =
Runden = 14 km! 1. U. Krämer (Köln) 2. H. Schmitt (Aachen)
= 37,6 km/Std., 2. K. Müller (Düsseldorf) 3. F. G. 35,7, 3. K. Müller
(Düsseldorf) 4. K. B. 32,5 km/Std. 1. Theunissen (Düsseldorfer
Triumph 16,0 = 45,0, 2. Wallner (Solingen) Hofmann 42,0,
3. Strinemann (Solingen) DKW 1 Rd. zur, 2. St. 250 cm,
1. Bäcker (Düsseldorfer) Puch 18:20 = 43,6 km/Std., 2. Schmitt
(Köln) Triumph 43,0, 3. Höhn (Hamm) 41,6 km/Std., 4.
bei 350 cm/Std. 1. Schmitt (Ems) 40,0, 2. Horst 23:10 = 51,8,
3. H. Schmitt (Düsseldorf) Salm 1 Rd. zur, 45,0, 3. Schlager
(Bottenbroich) Horex 1 Rd. zur, 43,1 km/Std.; über 350 cm/Std.
1. Bouriof (Belgien) BSA 21:0 = 57,1, 2. Betty (England)
BSA 54,8, 3. Sodern (Solingen) Horex 51,6; Düsseldorfer
der beiden Erstplatzierten (5 Runden) = Schlager 32,7 km/Std.

Doch gewonnen
Berlin, 15. Nov. Vor einer Rekordzuschauerschaft von über 100.000 Personen wurde auf dem Berliner Ruhlebener Bahn das 57. Deutsche Traber-Debyi entschieden. Von den zehn Bewerbern um den Blauen Band erwies sich der Hamburger Docht als Altersgefährte weit überlegen. Johann Frömming sicherte sich mit seinem Hengst „Hanga“ nach dem 35. Sprung, kam nie in Gefahr unterz gewonnen mit 50,3 Prozent.
Deutsches Traber-Debyi, 25.000 DM, 3200 m.
1. Docht (1. Frömming), 2. Mutziger (Johnny Miller), 3. Horibara (Wg. Benker), Tot: 15, Pl. 13, 15, 25; 10
— EW 34/10. — Lg. W. 2. — 1267.

Neu-Gravenbroicher Zeitung

Der Jahrestag

sch. Es ist merkwürdig: ein Jahr lang — seit der Krieg in Korea tobt — haben die Kommunisten jedes Waffenstillstandsangebot abgelehnt. Als sie die UNO-Truppen zu Beginn der Kämpfe zurückdrängen, lehnten sie stolz ab, sich den „sicheren Sieg“ aus der Hand reißen zu lassen. Als der Gegenangriff bis zur mandschurischen Grenze vorgetragen war, erklärten sie, unter militärischem Druck nicht verhandeln zu können. Mit wechselndem Kriegsglück wiederholte sich das Spiel. Das eine Mal drohten die Kommunisten, ihre Gegner „ins Meer zu werfen“, das andere Mal schworen sie blutige Rache. Jetzt plötzlich bläst Moskau die Friedensschmelze. Die Vorschläge, die Malik bekanntgab, enthalten aber nichts anderes als die Angebote, welche die Westmächte in ganz ähnlicher Form schon früher machten. Es wäre also alles in Ordnung, wenn...

Dieses „Wenn“ ist bei sowjetischen Friedensfühler leider immer notwendig. Verdächtig ist zunächst das Datum. Der Krieg benutzte ausgerechnet den Jahrestag des Kriegsausbruches, um sein Waffenstillstandsangebot zu machen. Die Spekulation auf Gefühlsmomente mag unbefangene Gemüter zu dem Ausruf veranlassen: „Seht her, die friedliebende Sowjetunion!“ Klarebunde erkennen den Pferdefuß der Propaganda und sind verstimmt. Warum haben die Sowjets den Jahrestag der Westmächte, wenn sie sich jetzt zu ihnen bekennen, nicht schon früher zugestimmt? Müßten erst noch Tausende sterben? Auch die Schmähreden gegen die „westlichen Aggressoren“, die Malik seinem Friedensangebot voranschickte, machen einen Gesinnungswandel wenig glaubhaft. Und schließlich stellt sein Vorschlag, entlang des 38. Breitengrades eine Demarkationslinie zu ziehen, erhebliche Ansprüche an die Verständigungsbereitschaft der UNO-Staaten. Brach nicht der Krieg aus, weil die Nordkoreaner auf Moskaus Gehel eben diesen Breitengrad überschritten? Welche Garantien könnten die Sowjets jetzt geben, daß sich dasselbe nicht wiederholt? Die militärischen Ereignisse des vergangenen Jahres haben gelehrt, daß sich der 38. Breitengrad sehr schwer verteidigen läßt. Die UNO-Truppen haben deshalb jetzt eine Stellung etwa entlang des 39. Breitengrades bezogen, also an der schmalen Stelle der koreanischen Halbinsel. Sie haben dort starke Befestigungen errichtet, die als unnehmbar gelten. Sollten sie nun, auf ein vages Versprechen hin, geräumt werden?

Ohne Zweifel ist den UNO-Staaten, die den Abwehrkampf gegen die Nordkoreaner und Rotchinesen führen, daran gelegen, zum Frieden zu gelangen — im allgemeinen und in Korea im besonderen. Schon deshalb, weil sie befürchten müssen, daß die Sowjets die kampfbereiten Truppen der freien Völker im Fernen Osten zu einer anderen Stelle — in Persien, Jugoslawien oder gar in Deutschland — losschlagen zu können. Die Entscheidung, vor die sie das sowjetische Angebot stellt, ist deshalb nicht leicht zu treffen. Offenbar kommt es dem Krenedoch nur darauf an, die Westmächte erneut zu einer Kette von nutzlosen Verhandlungen zu zwingen, wie sie eben erst in Paris gescheitert sind. Noch ist nicht bekannt, ob Rotchina Eintritt in die UNO verlangt wird, ob auch die strittige Formosa-Frage besprochen werden soll, ob die Verhandlungen die Verhandlungen weiter erschweren. Aber gerade das könnten die Sowjets beabsichtigen: Ohne die sachlichen Voraussetzungen zu prüfen, ja in der Erkenntnis, daß sie nicht vorhanden sind, beteuert Väterchen Stalin wieder einmal vor aller Welt seinen „Friedenswillen“. Aber die Verantwortung, wenn eine Einigung nicht zustande kommt, möchte er den anderen zuschieben. An jedem beliebigen Tage bricht er einen neuen Friedenswillen zu demonstrieren. Wir stellen uns den Frieden anders vor.

Österreich will „Großen“ Grenzverkehr

Wien, 24. Juni. (dpa) Die österreichischen Behörden haben die Absicht, die Grenzzone, die nach der bisherigen Regelung im „kleinen“ Grenzverkehr mit Deutschland betreten werden kann, erheblich auszuweiten. Die Zone soll künftig fast ganz Vorarlberg und Salzburg umfassen. Die Zone des Gebiets von Tirol und Oberösterreich umfassen.

Auch Rommerskirchen kann nicht zaubern

Ein Berg von Aufgaben, und die Mittel sind beschränkt — Fehlbetrag unvermeidlich. Dem Plan sind u. a. folgende Einzelheiten zu entnehmen: Allgemeine Verwaltung 47 320 DM, Schule 44 230 DM. In dieser Summe sind 1500 DM für Unterhaltung der Schulküche und ein Betrag für die Unterhaltung der Volkshochschule enthalten. Der Kulturbereich enthält 2000 DM. Der Fürsorgebereich schließt in der Einnahme mit 55 910, in der Ausgabe mit 73 070 DM ab. Durch die Abwanderung von Personen in Staatsdienst ist die gesamte Fürsorge zurückgegangen. Der sich daraus ergebende Unterschiedsbetrag für die Gemeinde ist nicht erheblich, da sie an den Fürsorgekosten durchschnittlich mit 7,5 Prozent beteiligt ist. Der Titel „Bau- und Wohnungswesen“ schließt mit 53 195 DM ab. In dieser Summe sind u. a. 15 000 DM für den Neubausbau von Straßen, 5000 DM für den allgemeinen Wegbau und 8750 DM für die Instandsetzung kriegszerstörter Straßen enthalten. 21 250 DM sind für die Instandsetzung kriegszerstörter Kanäle vorgesehen. Die wenigen Zahlen lassen erkennen, daß das Aufgabengebiet der Gemeinde sehr vielseitig ist. Eine Besichtigung des Ortes in seinem derzeitigen Zustand kann diese Auffassung nur bekräftigen. Die Steuerhebesätze lauten auf 110 Prozent Grundsteuer A, 200 Prozent Grundsteuer B und 220 Prozent bei der Gewerbesteuer. — Das Aufgabengebiet der Gemeinde ist groß.

Spaltenstich in schiltem Rahmen

Kreis Grevenbroich. Samstag wurde der erste Spaltenstich für den Neubau der Mädchenklasse der Landwirtschaftsschule an der Hermann-Lönsstraße in schiltem Rahmen vollzogen. Landwirtschaftsrat Dr. Wilde wies bei dieser Gelegenheit auf die Bemühungen seines Vorgängers, Landwirtschaftsrat Hömberg, hin, der schon vor vielen Jahren um die Einrichtung einer Schule für Jungbäuerinnen bemüht war. Er betraute es als einen ehrenvollen Auftrag, das Werk, das einen tüchtigen Bäuerinnennachwuchs sichern soll, zu vollenden.

Schutzspritzung gegen Katastrophe

Kreis Grevenbroich. Die erste Schutzspritzung gegen den Kartoffelfäule muß jetzt unverzüglich vorgenommen werden, wie der Spezialist des Pflanzenschutzamtes mitteilt. Der starke Befall der Kartoffelstauden von Käfern läßt erwarten, daß ein baldiges Massenaufreten der Larven zu befürchten ist. Auf Grund ministerieller Verordnung muß die Spritzung als wirksames Bekämpfungsmittel gegen die Schädlinge durchgeführt werden. Für unser Gebiet ist der Termin zum Spritzen der 25. Juni. Es liegt im Interesse aller Anbauer, auch in Kleingärten zu spritzen. Das Pflanzenschutzamt weist darauf hin, sich der geschulten Spritzweise zu bedienen, um Schäden auszuheilen. Wer sich weigert, zu spritzen, wird durch die Gemeinde zur Verantwortung gezogen.

Würde und Wunder des Lebens

Große Gesundheitsausstellung in Köln eröffnet — Arnold: „Kalter Krieg“ gegen die Krankheit

Köln, 24. Juni. (dpa/Eigenbericht) Unter dem Leitgedanken „Ein Ja dem Leben“ wurde am Samstag die „Große Gesundheitsausstellung“ durch den Herrn Pinder eröffnet. Die sieben Wochen dauernde Schau steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Heuß. Sie will mit den Mitteln der wissenschaftlichen Erkenntnis die Achtung vor dem Leben neu wecken, die Würde und die Wunder des Lebens aufzeigen und die sinnvolle Gestaltung des menschlichen Daseins unterstützen.

An der Eröffnung nahmen u. a. Ministerpräsident Arnold, Bundeswirtschaftsminister Erhard, Bundestagspräsident Ehlers und Frau Bundesminister Teusch teil. Neben Behörden der Bundesrepublik und dem Deutschen Gesundheitsmuseum, das die Ausstellung mit Unterstützung des Bundes, des Landes und der Stadt Köln veranstaltet, geben auch Frankreich, Österreich, die Schweiz und maßgebende deutsche und internationale Institutionen einen Einblick in alle Arbeitsgebiete des Gesundheitswesens. Die Kölner Gesundheitsausstellung setzt die Tradition fort, die 1911 mit der Internationalen Dresdener Hygiene-Ausstellung begann und zu der auch die Düsseldorfer „GESOLE“ 1926 ihr Teil beitrug.

Zur Heiligtumsfahrt bereit

Aachen begibt feierliche Weihe im Karlsdom. Aachen, 24. Juni. (dpa) Der Aachener Bischof Dr. van der Velde eröffnet am Samstagabend die wiederhergestellte gotische Chorhalle des Aachener Doms ihrer liturgischen Bestimmung. Die Konsekration des Karolingischen Kaiseraltars, des ältesten erhaltenen christlichen Altars in Deutschland, von dem aus in den frühen Jahrhunderten die Kaiser gekrönt wurden, und des Chorbalkens, der Aachener Dom als Erbe Karls des Großen, seine Bedeutung und seine, Gott, der allein der Welt den Frieden geben kann, in den Mittelpunkt des Lebens stellen.

Die Feierlichkeiten, die den Auftakt zur Aachener Heiligtumsfahrt vom 8. bis 22. Juli geben, waren mit einer Pontifikalmesse eröffnet worden. Unter Fanfarenklängen und dem Geläute aller Glocken der Stadt legte dann der Dompropst mit Unterstützung der Domkapitel die Leinwand auf den Wandmalereien des Doms die Tücher aus, auf denen zur Heiligtumsfahrt die Heiligtümer der Aachener Diözese gezeigt werden. Unter den zahlreichen Vertretern des öffentlichen und geistlichen Lebens waren Frau Kultusminister Teusch und Arbeitsminister Ernst von Nordrhein-Westfalen. Das erste Gebet, das in der neuen Chorhalle angestimmt wurde, war eine Bitte an Gott um die Erhaltung des Friedens.

Arbeiter wollen Familienlohn

Kardinal Frings vor dem Diözesankongreß der Katholischen Arbeiterbewegung

Düsseldorf, 24. Juni. (Eigenbericht) Eine tatkräftige Unterstützung der Invaliden und Rentner und großzügige Förderung von Familienausgleichskassen forderten die 400 Delegierten des Diözesankongresses der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB) in einem Telegramm an Bundeskanzler Adenauer. Sie dankten dem Kanzler für die mühevollen Aufbauarbeit und gelobten ihm Unterstützung im Bestreben um soziale Gerechtigkeit. Der Kongreß sandte außerdem ein Telegramm an Papst Pius XII. und sprach dem neuen Vorsitzenden des DGB, Christian Fette, herzliche Glückwünsche zu seiner Wahl mit der Hoffnung auf gute Zusammenarbeit aus.

Der Diözesankongreß der KAB in Düsseldorf würdigte zum 60. Jahrestag der Sozialenzyklika Leo's XIII. „Rerum novarum“ in zweitägigen Beratungen die soziale Entwicklung seit 1891. Von den zahlreichen Entschließungen der Vollversammlung sind die Forderungen nach einem wirksamen Gesetz zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und nach der Einschränkung überflüssiger Sonntagsarbeit, vor allem auf Baustellen, hervorzuheben. Zur Förderung der Bildungsarbeit der KAB wurde ein monatlicher zusätzlicher „Bildungsgroschen“ der Mitglieder beschlossen.

die Krankheit, keinen Augenblick nachzulassen. Er sprach die Hoffnung aus, daß die deutsche medizinische Wissenschaft in diesem edelsten Weltreicht der Völker eine harte Konkurrenz sein werde. Die Arbeit auf dem Gebiet des menschlichen Körpers müsse aber nicht nur den menschlichen Körper sondern auch den menschlichen Geist fördern. Die Entwicklung des Wohnwesens, der Betriebsgestaltung, des Verkehrsbaus und der anderen für das menschliche Leben maßgebenden Einrichtungen umfassen. Der Präsident des Deutschen Ärztesages, Dr. Neuffer, forderte eine straffe Zusammenfassung der Gesundheitspolitik in einem Gesundheitsministerium. Nobelpreisträger Prof. Domagk (Wuppertal) sprach die Überzeugung aus, daß die Gefahr der Tuberkulose in zehn Jahren gebannt sein könne, wenn man sich wenigstens im europäischen Raum zu gemeinsamen Maßnahmen entschleße. Eine großzügige Isolierung aller offenen TB-Fälle und damit die Vermeidung massiver Neuansteckungen würde mit den heutigen Mitteln diesen Erfolg schon ermöglichen. Den Kernpunkt der Krebsbekämpfung sieht Prof. Domagk in einer zweckmäßigen Ernährung, einer vernünftigen Aufteilung der Arbeit und Ruhe und ausreichender Bewegung in frischer Luft. Nicht nur die Kranken, sondern auch die gesunden Menschen sollten die Möglichkeit erhalten, die See und ins Gebirge zu fahren. Prof. Domagk applaudierte zum Abschluß an die Welt, die Arbeit der medizinischen Wissenschaft nicht durch Kriege illusorisch zu machen.

„Zwingende Forderungen der Zeit“

Der neue DGB-Vorsitzende erklärt — Entschließungen des Essener Kongresses

Essen, 24. Juni. (Eigenbericht). Die Verwirklichung des Mitbestimmungsrechtes, die Demokratisierung der Wirtschaft und eine wirksame Preislenkungs- und Beschäftigungspolitik gehörten zu den zentralen Forderungen der Zeit, die der neue Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Christian Fette, am Samstag als „zwingende Forderungen der Zeit“, die auch die Unternehmer und die Bundesregierung erkennen sollten. In seiner Eröffnungssprache kündigte er außerdem an, daß die Gewerkschaften über die gewerkschaftlich organisierten Abgeordneten unter voller Wahrung der parteipolitischen Neutralität politisch aktiv werden würden. Wirt stärkere Einflüsse auf die wirtschafts- und sozialpolitische Gesetzgebung zu erhalten. Den kommunistischen Versuchen, den Kongreß zu einer Stellungnahme gegen jede Remilitarisierung zu bewegen, hielt er entgegen, daß die Gewerkschaften an jedem 1. Mai für die Friedensbewegung hielten, daß sie aber ebenso gegen die rube Gewalt beizutreten. In diesem Sinne grüßte er die Arbeiterschaft von Ostberlin und der Sowjetzone, denn „Ihr Kampf ist auch der unsere“.

Für den Ausgang der von ihm begrüßten Fortsetzung der Hattenheimer Gespräche über die Mitbestimmung hielt Fette die Haltung der Unternehmer für entscheidend. Wenn sich der Geist eines Dr. Raymond (Vorsitzender der Deutschen Arbeitgeberverbände) durchsetze, sei eine vernünftige Zusammenarbeit von Kapital und Arbeit durchaus möglich. Die Mitbestimmung sei es, was es organisches Ganzes aufzuweisen, das den Betrieb als zum gemeinsamen Wirtschaftsfaktor aller durchdringe. Deshalb müsse auch das System der Industrie- und Handelskammern entweder geändert oder durch paritätisch besetzte Wirtschaftskammern ersetzt werden. Von der Bundesregierung verlangte Fette u. a., daß sie gesetzliche Voraussetzungen für eine wirksame Preislenkungs- und Beschäftigungspolitik und eine zentrale Preisüberwachungsstelle schaffe, die größte Vollmachten haben sollte. Besonders betonte er, daß die vom Bundeskongreß erarbeiteten Entschließungen, denen Berichte von Dr. Agartz (Wirtschafts- und Sozialpolitik) und Bährig (Mitbestimmung) zu Grunde lagen, maßgebend für die Arbeit des Bundesvorstandes sein würden.

In diesen Entschließungen wird zur Neuordnung von Kohle und Eisen die Überführung des Bergbaus und der eisenschaffenden Industrie in Gemeineigentum gefordert. Verfügbare Investitionsmittel müßten bevorzugt in die Grundstoffindustrien eingesetzt werden, um die dort entstehenden Erzeugungsgenüsse zu bewahren. Zur Lohn- und Preisfrage wird eine aktive Lohnpolitik empfohlen, solange es der aktuellen Wirtschaftspolitik nicht gelinge, weitere Preissteigerungen zu verhindern. Eine Neuordnung des ganzen Systems der Sozialleistungen wird ebenso notwendig erklärt wie die vordringliche Verwirklichung des Mitbestimmungsrechtes in der Großchemie, bei Bundesbahn und -post. Allen rechts- und linksradikalen Umtrieben wird scharfer Kampf angesagt, und in diesen letzten Entschließungen werden insbesondere mehr öffentliche Aufträge für Westberliner verlangt, um der dortigen Arbeitslosigkeit zu begegnen.

Duisburg, 24. Juni. (Eigenbericht) Die Wertschätzung des Kindes, an der das deutsche Volk aus den erstarrenden geistigen, weltanschaulichen und politischen Nöten heraus noch einmal zusammengeführt werden könne, erklärte der hannoversche Landesbischof Dr. L. Lillje am Sonntag vor 7000 Menschen, die 24. Evangelischen Eltern- und Erziehertag in Duisburg-Hamborn. Voraussetzung dafür sei, daß es christliche Eltern gebe, die sich ihrer von Gott gestellten Verantwortung bewußt seien. „Das irdische Glück Deutschlands wird sich an der Frage entscheiden, ob wir christliche Männer haben, die christliche Väter sind“, sagte Bischof Lillje. Die Macht der Mütter sei irdisch fast unbegrenzt und „kein Kind kommt vom Glauben ab, wenn die Mutter es in ihm hält“.

Mit diesen Worten zeigte Dr. Lillje noch einmal deutlich auf, was das Anliegen dieses evangelischen Eltern- und Erziehertages war und am Samstag in der Arbeit von vier Ausschüssen in lebhaften Auseinandersetzungen die gemeinsame Erkenntnis gewonnen wurde: Die christlichen Eltern und Schulen zu einem tragfähigen Zusammenwirken zu bringen, die wechselseitigen Vertrauensverhältnisse kommen zu lassen. Die Beteiligung von 1100 Eltern und Erziehern aus fast allen Teilen Deutschlands an diesen Ausschüssen wurde als ein Zeichen für die Wichtigkeit der Sache empfunden.

Die Elternverantwortung über der Saal betonte, diese gemeinsame Verantwortung umfasse auch die Sorgen um den fehlenden Schulraum und um die Überlastung der Lehrer und Kinder in überfüllten Klassen. Der Präses der rheinischen Landesbischof, D. Heide, betonte, daß die evangelischen Eltern und Erzieher jeder für sich diese Verantwortung tragen wollten. Auf einer Begrüßungsverammlung hatte Ministerpräsident Arnold am Sonntagmittag betont, daß die Schule ein zentraler Punkt der deutschen Zukunft sei.

Bilder. In der Nacht zum Freitag wurde die Schaufensterhebe eines Photogeschäftes zerrüttet und aus der Auslage vier Fotoapparate im Werte von etwa 882 DM gestohlen. Morgens. Auf der Neuer Straße wurde ein Radfahrer von der Begrenzungsstange eines Lastwagens erfaßt, zu Boden geschleudert und erheblich verletzt, das Rad wurde demoliert. Elgen. Als ein junger Radfahrer plötzlich die Fahrtrichtung änderte, mußte ein Personenausweichen, um einen Zusammenstoß zu vermeiden. Der Pkw geriet gegen einen Baum und wurde beschädigt. Der Fahrer erlitt Verletzungen. Der Radfahrer, der mit dem Personenausweichen nicht in Berührung kam, stürzte vor Schreck und zog sich ebenfalls Verletzungen zu.

Königsheeren wurden vergeben. Grevenbroich-Orken. Mit Begeisterung waren die Orkenen Schützen bei der Ermittlung des ersten Nachkriegskönigs. Der alte König, der feierlich abgehoht wurde, eröffnete das Schießen. Mit Kleinkaliber holte der glückliche Karl Prötter, ein junger Schütze, den Vogel herunter. Die Begeisterung war enorm. Bei der feierlichen Proklamation im Saale Esser überreichte die alte Majestät den Höchstbeteiligten als Zeichen der Dankbarkeit Orden. Peter Neuen proklamierte die neue Majestät als Karl I.

Karten im Vorverkauf

Kreis Grevenbroich. Vom 29. August bis 2. September findet, wie bereits berichtet, in

Grevenbroich. In einer der letzten Nächte wurde eine Baubude erbrochen und aus einem Schrank ein Niveleugerät, Marke „Dennert & Pappe“, im Werte von 600 DM gestohlen. Zons. In den Vormittagsstunden des Freitag wurde aus einer unverschlossenen Baubude in Stürzelberg eine Aktentasche mit Papieren und etwa 470 DM Lohngehalter gestohlen. Im Verlauf der Ermittlungen wurde die Aktentasche mit Inhalt im Keller eines Neubaus wieder gefunden.

Bilder. In der Nacht zum Freitag wurde die Schaufensterhebe eines Photogeschäftes zerrüttet und aus der Auslage vier Fotoapparate im Werte von etwa 882 DM gestohlen. Morgens. Auf der Neuer Straße wurde ein Radfahrer von der Begrenzungsstange eines Lastwagens erfaßt, zu Boden geschleudert und erheblich verletzt, das Rad wurde demoliert. Elgen. Als ein junger Radfahrer plötzlich die Fahrtrichtung änderte, mußte ein Personenausweichen, um einen Zusammenstoß zu vermeiden. Der Pkw geriet gegen einen Baum und wurde beschädigt. Der Fahrer erlitt Verletzungen. Der Radfahrer, der mit dem Personenausweichen nicht in Berührung kam, stürzte vor Schreck und zog sich ebenfalls Verletzungen zu.

Königsheeren wurden vergeben. Grevenbroich-Orken. Mit Begeisterung waren die Orkenen Schützen bei der Ermittlung des ersten Nachkriegskönigs. Der alte König, der feierlich abgehoht wurde, eröffnete das Schießen. Mit Kleinkaliber holte der glückliche Karl Prötter, ein junger Schütze, den Vogel herunter. Die Begeisterung war enorm. Bei der feierlichen Proklamation im Saale Esser überreichte die alte Majestät den Höchstbeteiligten als Zeichen der Dankbarkeit Orden. Peter Neuen proklamierte die neue Majestät als Karl I.

Karten im Vorverkauf. Kreis Grevenbroich. Vom 29. August bis 2. September findet, wie bereits berichtet, in

Grevenbroich. In einer der letzten Nächte wurde eine Baubude erbrochen und aus einem Schrank ein Niveleugerät, Marke „Dennert & Pappe“, im Werte von 600 DM gestohlen. Zons. In den Vormittagsstunden des Freitag wurde aus einer unverschlossenen Baubude in Stürzelberg eine Aktentasche mit Papieren und etwa 470 DM Lohngehalter gestohlen. Im Verlauf der Ermittlungen wurde die Aktentasche mit Inhalt im Keller eines Neubaus wieder gefunden.

Bilder. In der Nacht zum Freitag wurde die Schaufensterhebe eines Photogeschäftes zerrüttet und aus der Auslage vier Fotoapparate im Werte von etwa 882 DM gestohlen. Morgens. Auf der Neuer Straße wurde ein Radfahrer von der Begrenzungsstange eines Lastwagens erfaßt, zu Boden geschleudert und erheblich verletzt, das Rad wurde demoliert. Elgen. Als ein junger Radfahrer plötzlich die Fahrtrichtung änderte, mußte ein Personenausweichen, um einen Zusammenstoß zu vermeiden. Der Pkw geriet gegen einen Baum und wurde beschädigt. Der Fahrer erlitt Verletzungen. Der Radfahrer, der mit dem Personenausweichen nicht in Berührung kam, stürzte vor Schreck und zog sich ebenfalls Verletzungen zu.

Königsheeren wurden vergeben. Grevenbroich-Orken. Mit Begeisterung waren die Orkenen Schützen bei der Ermittlung des ersten Nachkriegskönigs. Der alte König, der feierlich abgehoht wurde, eröffnete das Schießen. Mit Kleinkaliber holte der glückliche Karl Prötter, ein junger Schütze, den Vogel herunter. Die Begeisterung war enorm. Bei der feierlichen Proklamation im Saale Esser überreichte die alte Majestät den Höchstbeteiligten als Zeichen der Dankbarkeit Orden. Peter Neuen proklamierte die neue Majestät als Karl I.

Karten im Vorverkauf. Kreis Grevenbroich. Vom 29. August bis 2. September findet, wie bereits berichtet, in

Grevenbroich. In einer der letzten Nächte wurde eine Baubude erbrochen und aus einem Schrank ein Niveleugerät, Marke „Dennert & Pappe“, im Werte von 600 DM gestohlen. Zons. In den Vormittagsstunden des Freitag wurde aus einer unverschlossenen Baubude in Stürzelberg eine Aktentasche mit Papieren und etwa 470 DM Lohngehalter gestohlen. Im Verlauf der Ermittlungen wurde die Aktentasche mit Inhalt im Keller eines Neubaus wieder gefunden.

Bilder. In der Nacht zum Freitag wurde die Schaufensterhebe eines Photogeschäftes zerrüttet und aus der Auslage vier Fotoapparate im Werte von etwa 882 DM gestohlen. Morgens. Auf der Neuer Straße wurde ein Radfahrer von der Begrenzungsstange eines Lastwagens erfaßt, zu Boden geschleudert und erheblich verletzt, das Rad wurde demoliert. Elgen. Als ein junger Radfahrer plötzlich die Fahrtrichtung änderte, mußte ein Personenausweichen, um einen Zusammenstoß zu vermeiden. Der Pkw geriet gegen einen Baum und wurde beschädigt. Der Fahrer erlitt Verletzungen. Der Radfahrer, der mit dem Personenausweichen nicht in Berührung kam, stürzte vor Schreck und zog sich ebenfalls Verletzungen zu.

Königsheeren wurden vergeben. Grevenbroich-Orken. Mit Begeisterung waren die Orkenen Schützen bei der Ermittlung des ersten Nachkriegskönigs. Der alte König, der feierlich abgehoht wurde, eröffnete das Schießen. Mit Kleinkaliber holte der glückliche Karl Prötter, ein junger Schütze, den Vogel herunter. Die Begeisterung war enorm. Bei der feierlichen Proklamation im Saale Esser überreichte die alte Majestät den Höchstbeteiligten als Zeichen der Dankbarkeit Orden. Peter Neuen proklamierte die neue Majestät als Karl I.

Karten im Vorverkauf. Kreis Grevenbroich. Vom 29. August bis 2. September findet, wie bereits berichtet, in

Grevenbroich. In einer der letzten Nächte wurde eine Baubude erbrochen und aus einem Schrank ein Niveleugerät, Marke „Dennert & Pappe“, im Werte von 600 DM gestohlen. Zons. In den Vormittagsstunden des Freitag wurde aus einer unverschlossenen Baubude in Stürzelberg eine Aktentasche mit Papieren und etwa 470 DM Lohngehalter gestohlen. Im Verlauf der Ermittlungen wurde die Aktentasche mit Inhalt im Keller eines Neubaus wieder gefunden.

Bilder. In der Nacht zum Freitag wurde die Schaufensterhebe eines Photogeschäftes zerrüttet und aus der Auslage vier Fotoapparate im Werte von etwa 882 DM gestohlen. Morgens. Auf der Neuer Straße wurde ein Radfahrer von der Begrenzungsstange eines Lastwagens erfaßt, zu Boden geschleudert und erheblich verletzt, das Rad wurde demoliert. Elgen. Als ein junger Radfahrer plötzlich die Fahrtrichtung änderte, mußte ein Personenausweichen, um einen Zusammenstoß zu vermeiden. Der Pkw geriet gegen einen Baum und wurde beschädigt. Der Fahrer erlitt Verletzungen. Der Radfahrer, der mit dem Personenausweichen nicht in Berührung kam, stürzte vor Schreck und zog sich ebenfalls Verletzungen zu.

Königsheeren wurden vergeben. Grevenbroich-Orken. Mit Begeisterung waren die Orkenen Schützen bei der Ermittlung des ersten Nachkriegskönigs. Der alte König, der feierlich abgehoht wurde, eröffnete das Schießen. Mit Kleinkaliber holte der glückliche Karl Prötter, ein junger Schütze, den Vogel herunter. Die Begeisterung war enorm. Bei der feierlichen Proklamation im Saale Esser überreichte die alte Majestät den Höchstbeteiligten als Zeichen der Dankbarkeit Orden. Peter Neuen proklamierte die neue Majestät als Karl I.

Karten im Vorverkauf. Kreis Grevenbroich. Vom 29. August bis 2. September findet, wie bereits berichtet, in

Grevenbroich. In einer der letzten Nächte wurde eine Baubude erbrochen und aus einem Schrank ein Niveleugerät, Marke „Dennert & Pappe“, im Werte von 600 DM gestohlen. Zons. In den Vormittagsstunden des Freitag wurde aus einer unverschlossenen Baubude in Stürzelberg eine Aktentasche mit Papieren und etwa 470 DM Lohngehalter gestohlen. Im Verlauf der Ermittlungen wurde die Aktentasche mit Inhalt im Keller eines Neubaus wieder gefunden.

Bilder. In der Nacht zum Freitag wurde die Schaufensterhebe eines Photogeschäftes zerrüttet und aus der Auslage vier Fotoapparate im Werte von etwa 882 DM gestohlen. Morgens. Auf der Neuer Straße wurde ein Radfahrer von der Begrenzungsstange eines Lastwagens erfaßt, zu Boden geschleudert und erheblich verletzt, das Rad wurde demoliert. Elgen. Als ein junger Radfahrer plötzlich die Fahrtrichtung änderte, mußte ein Personenausweichen, um einen Zusammenstoß zu vermeiden. Der Pkw geriet gegen einen Baum und wurde beschädigt. Der Fahrer erlitt Verletzungen. Der Radfahrer, der mit dem Personenausweichen nicht in Berührung kam, stürzte vor Schreck und zog sich ebenfalls Verletzungen zu.

Königsheeren wurden vergeben. Grevenbroich-Orken. Mit Begeisterung waren die Orkenen Schützen bei der Ermittlung des ersten Nachkriegskönigs. Der alte König, der feierlich abgehoht wurde, eröffnete das Schießen. Mit Kleinkaliber holte der glückliche Karl Prötter, ein junger Schütze, den Vogel herunter. Die Begeisterung war enorm. Bei der feierlichen Proklamation im Saale Esser überreichte die alte Majestät den Höchstbeteiligten als Zeichen der Dankbarkeit Orden. Peter Neuen proklamierte die neue Majestät als Karl I.

Karten im Vorverkauf. Kreis Grevenbroich. Vom 29. August bis 2. September findet, wie bereits berichtet, in

Grevenbroich. In einer der letzten Nächte wurde eine Baubude erbrochen und aus einem Schrank ein Niveleugerät, Marke „Dennert & Pappe“, im Werte von 600 DM gestohlen. Zons. In den Vormittagsstunden des Freitag wurde aus einer unverschlossenen Baubude in Stürzelberg eine Aktentasche mit Papieren und etwa 470 DM Lohngehalter gestohlen. Im Verlauf der Ermittlungen wurde die Aktentasche mit Inhalt im Keller eines Neubaus wieder gefunden.

Bilder. In der Nacht zum Freitag wurde die Schaufensterhebe eines Photogeschäftes zerrüttet und aus der Auslage vier Fotoapparate im Werte von etwa 882 DM gestohlen. Morgens. Auf der Neuer Straße wurde ein Radfahrer von der Begrenzungsstange eines Lastwagens erfaßt, zu Boden geschleudert und erheblich verletzt, das Rad wurde demoliert. Elgen. Als ein junger Radfahrer plötzlich die Fahrtrichtung änderte, mußte ein Personenausweichen, um einen Zusammenstoß zu vermeiden. Der Pkw geriet gegen einen Baum und wurde beschädigt. Der Fahrer erlitt Verletzungen. Der Radfahrer, der mit dem Personenausweichen nicht in Berührung kam, stürzte vor Schreck und zog sich ebenfalls Verletzungen zu.

Königsheeren wurden vergeben. Grevenbroich-Orken. Mit Begeisterung waren die Orkenen Schützen bei der Ermittlung des ersten Nachkriegskönigs. Der alte König, der feierlich abgehoht wurde, eröffnete das Schießen. Mit Kleinkaliber holte der glückliche Karl Prötter, ein junger Schütze, den Vogel herunter. Die Begeisterung war enorm. Bei der feierlichen Proklamation im Saale Esser überreichte die alte Majestät den Höchstbeteiligten als Zeichen der Dankbarkeit Orden. Peter Neuen proklamierte die neue Majestät als Karl I.

Karten im Vorverkauf. Kreis Grevenbroich. Vom 29. August bis 2. September findet, wie bereits berichtet, in

Grevenbroich. In einer der letzten Nächte wurde eine Baubude erbrochen und aus einem Schrank ein Niveleugerät, Marke „Dennert & Pappe“, im Werte von 600 DM gestohlen. Zons. In den Vormittagsstunden des Freitag wurde aus einer unverschlossenen Baubude in Stürzelberg eine Aktentasche mit Papieren und etwa 470 DM Lohngehalter gestohlen. Im Verlauf der Ermittlungen wurde die Aktentasche mit Inhalt im Keller eines Neubaus wieder gefunden.

Bilder. In der Nacht zum Freitag wurde die Schaufensterhebe eines Photogeschäftes zerrüttet und aus der Auslage vier Fotoapparate im Werte von etwa 882 DM gestohlen. Morgens. Auf der Neuer Straße wurde ein Radfahrer von der Begrenzungsstange eines Lastwagens erfaßt, zu Boden geschleudert und erheblich verletzt, das Rad wurde demoliert. Elgen. Als ein junger Radfahrer plötzlich die Fahrtrichtung änderte, mußte ein Personenausweichen, um einen Zusammenstoß zu vermeiden. Der Pkw geriet gegen einen Baum und wurde beschädigt. Der Fahrer erlitt Verletzungen. Der Radfahrer, der mit dem Personenausweichen nicht in Berührung kam, stürzte vor Schreck und zog sich ebenfalls Verletzungen zu.

Die mißverständliche Schlagzeile

(Vgl. unsere Zeitung vom 22. Juni)



„Diese Westgermanen müssen alles über-treiben! — Dicke Männer — gut, ganz meine Meinung. Aber Fette!“

Erwin war ein Mädchen

Bamberg, 24. Juni. (dpa) Ein Einwohner der Stadt Herzogenaurach in Oberfranken, der dieser Tage die Nachricht erhielt, daß ihm ein Kind geboren wurde, rannte spornstreichs aufs Stadtsamt und ließ für das Kind den Vornamen Erwin beurkunden. Einige Stunden später mußte er erfahren, daß Erwin ein Mädchen war. Der Standesbeamte weigerte sich, den Namen zu ändern, da die Dienstaufsichtsbehörde erst die Genehmigung dazu erteilen müsse. Dem Mädchen Erwin geht es trotzdem sehr gut.

Zweijähriges Kind tödlich überfahren

Friedrichshafen, 24. Juni. (dpa) Ein Jeep der französischen Besatzungsmacht geriet in Friedrichshafen beim Überfahren des Schleuders und überfuhr auf dem Gehweg eine vierjährige Frau mit ihren beiden Kindern. Das in einem Wagen sitzende zweijährige Kind wurde getötet, die Mutter lebensgefährlich verletzt. Das zweite Kind blieb unverletzt. Bei der Rückfahrt auf die Fahrbahn fuhr der Jeep noch auf zwei Radfahrer und verletzte einen schwer.

Unbeständig und kühl

Wettervorhersage für Montag: Kühl, stark bewölkt, Regenschauer.

Christliche Väter entscheidend

Evangelischer Eltern- und Erziehertag bekennt sich zur Verantwortung

Duisburg, 24. Juni. (Eigenbericht) Die Wertschätzung des Kindes, an der das deutsche Volk aus den erstarrenden geistigen, weltanschaulichen und politischen Nöten heraus noch einmal zusammengeführt werden könne, erklärte der hannoversche Landesbischof Dr. L. Lillje am Sonntag vor 7000 Menschen, die 24. Evangelischen Eltern- und Erziehertag in Duisburg-Hamborn. Voraussetzung dafür sei, daß es christliche Eltern gebe, die sich ihrer von Gott gestellten Verantwortung bewußt seien. „Das irdische Glück Deutschlands wird sich an der Frage entscheiden, ob wir christliche Männer haben, die christliche Väter sind“, sagte Bischof Lillje. Die Macht der Mütter sei irdisch fast unbegrenzt und „kein Kind kommt vom Glauben ab, wenn die Mutter es in ihm hält“.

Mit diesen Worten zeigte Dr. Lillje noch einmal deutlich auf, was das Anliegen dieses evangelischen Eltern- und Erziehertages war und am Samstag in der Arbeit von vier Ausschüssen in lebhaften Auseinandersetzungen die gemeinsame Erkenntnis gewonnen wurde: Die christlichen Eltern und Schulen zu einem tragfähigen Zusammenwirken zu bringen, die wechselseitigen Vertrauensverhältnisse kommen zu lassen. Die Beteiligung von 1100 Eltern und Erziehern aus fast allen Teilen Deutschlands an diesen Ausschüssen wurde als ein Zeichen für die Wichtigkeit der Sache empfunden.

Die Elternverantwortung über der Saal betonte, diese gemeinsame Verantwortung umfasse auch die Sorgen um den fehlenden Schulraum und um die Überlastung der Lehrer und Kinder in überfüllten Klassen. Der Präses der rheinischen Landesbischof, D. Heide, betonte, daß die evangelischen Eltern und Erzieher jeder für sich diese Verantwortung tragen wollten. Auf einer Begrüßungsverammlung hatte Ministerpräsident Arnold am Sonntagmittag betont, daß die Schule ein zentraler Punkt der deutschen Zukunft sei.

Zwischenrufer blutig geschlagen

Wegen „deutsch-sowjetischer Freundschaft“

Köln, 24. Juni. (dpa) In Köln kam es am Samstagabend auf einer Versammlung der „Gesellschaft für deutsch-sowjetische Freundschaft“ mehrheitlich zu Schlägereien. Schließlich mußte ein Überfallkommando der Polizei den Saal betreten. Während der Versammlung hatten Mitglieder der Ersten Legion, der Jungen Union, der Jugenddemokratie und Studenten mit dem Ruf „Freiheit und Recht“ die Auslieferung der noch in der Sowjetunion festgehaltenen deutschen Kriegsgefangenen gefordert. Ein mit Ambrusen gekennzeichneter Saalschutz war die Zwischenrufer einzeln hinausgetrieben. Als dabei ein Zwischenrufer blutig geschlagen wurde, griff das Überfallkommando ein.

Vanikum bleibt reizlos

Rommerskirchen. Mit Zuversicht und frohen Herzen hat die Pfarre Rommerskirchen die Festwoche begonnen. Die St.-Sebastiansschützen in Verbindung mit den Ortsvereinen haben einen glänzenden Auftakt gestartet. Die Kirche ist soweit fertig, daß Peter und Paul zelebriert werden kann. Die alte Majestät Johann Zaun wurde durch Landwirt Josef Breuer aus Vanikum abgelöst. Zum dritttenmal hintereinander ist Vanikum Königsresidenz. Der erste Jungschützenkönig oder Prinz, Heinrich Clefisch aus Gill, wurde abgelöst durch Engelbert Schmitz aus Rommerskirchen. Um die Prinzenwürde entschied erst ein Stechschießen. Während des Schießens fand eine Kinderbelustigung statt. Pfarrer Theisen, der Kaplan und Präsident Gottfried Dürrenne gaben die Ehrenscheße ab. Im Festzelt wurden die Majestäten feierlich proklamiert.

NGZ gratuliert

Holzheim. Herr Mathias Weidenberg bestand die Meisterprüfung als Müller vor der Handwerkskammer in Düsseldorf in allen Fächern mit „Sehr gut“.

Grevenbroich. Zimmermeister Andreas Haufs feierte in diesen Tagen sein 55jähriges Arbeitsjubiläum. Vor 35 Jahren eröffnete er seinen eigenen Betrieb. Sein Sohn Franz hat vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer Düsseldorf die Meisterprüfung bestanden.

Prächtige K...

Prächtige K...

Prächtige K...

Prächtige K...

Prächtige K...

Prächtige K...

Prächtige K...

Prächtige K...

Maria lief wieder allen davon!

Frau Sander-Domagalla stellt 80-m-Hürdenrekord ein — Irreguläres Ende im 1500-m-Lauf

Von unserem M.-W.-R. redaktionsmitglied

Dinslaken. (Eigenbericht) In der schönen Karl-Steinhoff-Kampfbahn fehlte nur der strahlende Sonnenschein, der nun mal zur Leichtathletik gehört wie die Tore zum Fußballspiel. Ansonsten gab es alles, was einem Fußballspiel seine Würde gibt: Zahlen- und leistungsmäßig starke Felder, an die 3000 beifallsfreudige Zuschauer und durchweg ausgezeichnete, teilweise sogar hervorragende Leistungen. Leider aber gab es auch einen Schlichter des Kampfergerichts, der den sonst guten Gesamteindruck der Veranstaltung ein wenig trübte. Stellen wir diesen faux pas der Zielrichter gleich an die Spitze:

Lug verrechnete sich
Im 1500-m-Lauf lag die Spitzengruppe noch geschlossen beisammen. Lueg, der junge Gevelsberger, gewöhnlich etwas im Hintergrund, als die Tafel am Ziel noch zu laufenden Runden anzeigte, in Wirklichkeit ging es aber schon in die letzte Runde. Der Oberhäuser Döring hatte richtig „gezählt“. Er zog auf der Gegengeraden den Sprint an. Kluge folgte ihm, während Lueg und der Holländer Harting bummelten und den Anschluss verloren. Auf der Zielgeraden übersprang Kluge den Oberhäusern. Lueg, der die Lage zu spät erkannte, rannte verzweifelt hinterher, konnte den Vorsprung der beiden aber nicht mehr aufholen. Schade, denn bei der Schnelligkeit des Rennens hätte Lueg sicher wieder eine hervorragende Zeit erzielt.

Schades dritter Rekord

3000 m in 8:16,8 — Jahres-Weltbestzeit
Helsinki. (sid) Horst Schade (Barmer TV 46) hat seine Formkrisis überwunden. Beim ersten Nachkriegsstart deutscher Leichtathleten in Finnland lief der Deutsche 3000-m-Meister 3000 m in 8:16,8 Min., verbesserte damit nicht nur den 15 Jahre alten deutschen Rekord des Oberhäusern Fritz Schaumburg um 0,4 Sek., sondern erreichte damit gleichzeitig auch eine neue Jahres-Weltbestzeit. Ein so guter Mann wie der Finne Väinö Koskela, der mit 8:10,4 Min. den finnischen Rekord hält, hatte in diesem Lauf gegen den locker und leicht laufenden Lambert-Schilling keine Chance.

Auch die drei übrigen deutschen Athleten, die in der südlichen Stadt Vedätsala an den Start gingen, blieben erfolgreich. Karl Storch (SC Fulda) warf den Hammer 54,26 m und schlug damit den Finnen Tamminen um fast genau 5 m. Der Nürnberger Club-Sprinter Haas (100 m in 10,9 und 400 m in 50,4 Sek.) und Ullrich (800 m in 2:01,7 Min.) liefen diesmal nur auf Sieg.

Ein Klassemann ist der holländische 400-m-Meister De Kroon, der sich über 800 m versuchte. Die Art, wie er seinen deutschen Konkurrenten im Endspurt davonzog und in internationaler eckelhafter Zeit siegte, läßt in ihm den geborenen Halbmeiler vermuten. Prächtig auch wieder Schorsch Salles Lauf über 400 m. Besondere Anerkennung aber verdient „Luden“ Warmünde. Nach dem gewöhnlich nicht leichten 1500-m-Lauf nahm er an den 3000 Metern teil und gewann überlegen vor dem frischen Krefelder Lucas. Der junge Krefelder Jeuken scheint seinen Weg zu machen. Die Wulke sich Wulke vor ihm beugen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß der Stuttgarter vorher die 400 m gelaufen hatte.

Immer wieder Maria Sander-Domagalla
So ausgezeichnet die Männerwettbewerbe auch besetzt waren, so haben sie doch nur den Rahmen für die Konkurrenz der Frauen, die als offizielle Ausscheidungskämpfe für den bevorstehenden Dreiländerkampf galten. Entsprechend dem großen Ziel war der kämpferische Einsatz der Mädel. In

Olympischer Nachwuchs in Kempen

Niederrhein-Leichtathletik kann beruhigt in die Zukunft schauen

Kempen. (Eigenbericht) Unter der Regie des VfL Rheinwacht Kempen ermittelte der Bezirk Niederrhein im WLV in der Thomasstadien seine Junioren- und Jugendmeister. Schon am Samstag hatte der Leichtathletiknachwuchs bei den Fünfkämpfen gezeigt, was in ihm steckt. Preußen Krefeld, Lobbecker SC, SSV Wuppertal, Rot-Weiß Oberhausen stellten hierbei die besten Kräfte. Am Sonntag traten die Jungen und Mädel zu ihren Einzelkämpfen an, wobei es vor allem bei den Laufkonkurrenzen und in den Sprunggruben spannende Kämpfe gab. Die Spitzengruppe Rot-Weiß Oberhausen, Preußen Krefeld, SSV Wuppertal, VfL Rheinwacht Kempen, aber auch kleinere Klubs, wie TuS Rheinhausen, Barmer TV, Schwarz-Weiß Radevormwald und Merkur Krefeld, rodeten in manchen Konkurrenzen ein ernsthaftes Wort mit. Aus der großen Fülle der Ergebnisse fallen die 22,6 Sek. von Rot-Weiß Oberhausen über 200 m, der klare Sieg von Rot-Weiß Oberhausen in der 4x100-m-Staffel der Junioren mit 43,5 Sek. vor Preußen Krefeld und die gute Leistung der deutschen Jugendmeisterin Marianne (Preußen Krefeld) im Fünfkampf besonders auf.

Fünfkämpfe: Junioren: Gerhard (SSV Wuppertal) 3177 P., männliche Jugend (SSV Wuppertal) 3961 Punkte, in der Mannschaftswertung der männl. Jugend SSV Wuppertal 12.874 P., weibliche Jugend Marianne (Preußen Krefeld) 3233 P., und in der Mannschaftswertung weibliche Jugend: Preußen Krefeld 12.955 Punkte.

Einzelkämpfe: männl. Jugend: 400 m Lehmann (TuS Rheinhausen) 57,7 Sek.; Kugelstoßen: Reisinger (Rot-Weiß Oberhausen) 13,81 m; olympische Staffel: SSV Wuppertal 3:40,8 Min.; 1000 m: Strake (SSV Wuppertal) 2:34,1 Min.; 100 m: 1. Stübke (Merkur Krefeld) 11,6 Sek.; 200 m: Hartmann (Rot-Weiß Oberhausen) 9:24,2 Min.; Speerwerfen: van Meegen (RSV Mülheim) 42,14 m; Weisprung: Biedke (Westfalia Hamm) 6,30 m; 110 m Hürden: Wagner (Rot-Weiß Oberhausen) 16,2 Sek.; Hochsprung: Geiseler (Rot-Weiß Oberhausen) 1,73 m; Diskus: Reisinger (Rot-Weiß Oberhausen) 38,01 m; Stabhochsprung: Bernhardt (Preußen Krefeld) 3,00 m; 4x100 m: Rot-Weiß Oberhausen 45,8 Sek.; Hammerwerfen: Schmidt (Westfalia Hamm) 36,17 m.

Reiterelite in Bad Meinberg
Bad Meinberg. (Eigenbericht) Das Große Lipplische Reit- und Fahrturnier hat am Samstag und Sonntag die deutsche Reiterelite am Start. Es gab spannende Konkurrenzen, bei denen im Stechen um den Sieg im Jagdspringen Klasse M Thiedemann Sieger wurde. In der Dressurprüfung der Klasse M siegte Baroness V. Nagel, eine Schülerin Otto Loeckes, während Otto Loecke selbst den zweiten Platz errang. In den übrigen Konkurrenzen wurden Jagdspringen, Dressurprüfungen und Amazonen/Jagdspringen der verschiedenen Klassen durchgeführt, und klangvolle Namen des rituellen Sports gaben diesem Turnier die besondere Note.

Die Queens-Club-Turnier in London endete in den Einzelspielen mit dem Siegen des Südafrikaners Eric Sturgess und der Amerikanerin Shirley Fry. Sturgess schlug im Finale den Australier Frank Sedgman 6:4, 5:7, 6:2, während Fry im Endspiel gegen Nancy Chaffee 8:3, 8:6 erfolgreich blieb.

Prächtige Kampfbilder bot die Regatta auf dem Weddausee bei Duisburg. Hier hat der Bildreporter den Zweikampf im Vierer mit Steuermann eingeleitet.

SPORT

So war es

1. FC Kaiserslautern — Pf. Mü. gefallen
Jugoslawien — Schweiz 7:3 1
1. FC Köln — Eintracht Frankfurt 2:4 2
Eintracht Braunschweig — Schalke 04 1:2 2
Hannover 96 — Borussia Dortmund 2:1 1
Darmstadt 98 — TuS Neuendorf 3:1 1
FK Pirmasens — SV Waldhof 4:1 1
Alemannia Aachen — Hamburg 07 ausgefallen
Kickers Stuttgart — Lausanne Sports 4:1 1
Young Fellows Zürich — Schw. Augsburg 0:1 2

Spr. Saarbrücken — FSV Frankfurt 1:2 2
1. FC Bamberg — Schweinfurt 05 ausgefallen
VfB Mannheim — Eintracht Trier 1:2 2
VfL Neckarau — VfB Neunkirchen ausgefallen
Rhein-Ruhr-Tip: a — 2 — a — 2 — 2 — 1 — 1
Nord: a — 1 — 1 — 2 — 2 — 2 — 2 — 1 — 1
Bayern (Normal): a — a — a — 1 — 1 — 1 — 1
a — 2 — 2 — 1 — a — 2 — 1 — 1
Rhld.-Platz: a — a — 1 — 1 — 2 — 1 — 2 — 1
— 1 — 1 — 1 — 2 — 2 — 1 — 2

Jim Fuchs geschlagen!

Glanzvolle USA-Meisterschaften
Berkeley. (sid) Die Sensation der Amerikanischen Leichtathletik-Meisterschaften war die Niederlage des 90 Starts ungeschlagenen Weltrekordmannes Jim Fuchs, der mit 16,83 m in Kugelstoßen von O'Brien um 18 cm übertrafen wurde. Darüber hinaus gab es besonders in den Sprints, über Hürden und in den Sprüngen eine Reihe glanzvoller Leistungen. Die neuen USA-Meister: 100 m: Gold 10,3 (vor Bragg 10,3); 200 m: Ford 20,8; 400 m: Rhoden 48,0 (6 m vor McKinley); 800 m: Whitfield 1:52,3; 1500 m: Trux 3:52,0; 5000 m: Wilt 14:47,5; 10.000 m: Stone 32:12,5; 110 m Hürden: Atteley 1:38; 3000 m Hindernis: Ashenfelder 9:24,5; Weisprung: Brown 7,73 m Dreisprung: Bryan 14,31 m; Hochsprung: Hall 2,03 m; Stabhochsprung: Richards 4,37 m; Kugelstoßen: O'Brien 17,01 m (vor Fuchs 16,83 m); Diskuswerfen: Doyle 53,54 m; Speerwerfen: Held 73,52 m; Hammerwerfen: Feiten 56,18 m.



Bei Altmeister Gustav Weinkötts ist Fr. Buhtz in besten Händen. Beide freuen sich über die 1,57 m, die die Stuttgarterin sprang



Mit verbesserter Technik und größerer Schnelligkeit blüht Maria Sander-Domagalla über die Hürden. 11,4 und 11,6 Sekunden lief sie gestern in Dinslaken.



Bremens Torwart Otten war der Held im Spiel Cronenberg — Bremen 60. Hecht nimmt er Kunze den Ball vom Fuß.

Ascarl siegte in Neapel

Neapel (dpa) Den Großen Preis von Neapel über 240 Kilometer gewann am Sonntag in überlegener Manier Italiens Meisterfahrer Alberto Ascari auf Ferrari 2000 km in 2:26:03 Stunden und einem Schnitt von 100,64 km/h. Zweiter wurde Harry Schmidt (USA) auf BMW, dritter Franco Cortese (Italien) auf Ferrari.

Ulmen und Rieß gaben auf

Den beiden deutschen AFM-Fahrern Toni Ulmen und Fritz Rieß war das Glück nicht hold. Der deutsche Meister Toni Ulmen kollidierte in der 32. Runde mit dem Fiat des Italieners Fasano, als dieser den Deutschen passieren lassen wollte. Ulmen mußte mit leichten Quetschungen das Rennen aufgeben, während Fasano, dessen Wagen von der Bahn getragen wurde, mit gebrochenen Rippen ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Rieß, der in der 17. Runde schied, wurde Rieß aus, da sein Benzin tank Feuer gefangen hatte.

Englischer Sieg in Le Mans

Le Mans. (AP) Das 25-Stunden-Rennen in Le Mans ist von den Engländern Peter Walker und Leo Minster auf einem 3,44-Liter-Jaguar-Sportwagen mit 3629,348 Kilometern und einem Stundenmittel von 151,220 Kilometern gewonnen worden. Louis Roier (Frankreich) hatte im vergangenen Jahr 3465,120 Kilometer zurückgelegt. Den zweiten Platz belegten die Franzosen Pierre Mayrat und Guy Matresse mit zehn Runden Rückstand mit einem 1950er Talbot.

Zum dritten Male Ferdi Hübler

Nur Schwarzenberg und Pfannenmüller hielten deutscherseits durch

Zürich. (sid) Auf der letzten Etappe der Tour de Suisse, die über 234 km von Davos nach Zürich führte, trat Ferdi Hübler zwar mit 5:32 Min. Rückstand hinter der lieben Fahrer starken Spitzengruppe ein, holte sich aber dennoch zum dritten Male (vorher 1942 und 1948) den Sieg in der Schweizer Rundfahrt, da sein großer Rivale Hugo Koblet in der gleichzeitigen Fahrerpause am Samstagabend bei der Luxemburger Jan Goldschmidt, der damit zwei Tages-siege erringen konnte, vor Fritz Schär (Schweiz), der sich zusammen mit dem Siebtplatzierten Vincenzo Rossello (Italien), noch etwas näher an seine beiden großen Landsleute und den Italiener Alfredo Martini heranschließen konnte.

Der Aachener Hubert Schwarzenberg kam zusammen mit Küber und Koblet in einer größeren Gruppe auf den zehnten Platz und sicherte sich damit auf der letzten Etappe die beste Einzelplatzierung aus der schließlich auf Schwarzenberg und Pfannenmüller zusammengekommenen deutschen Equipe. Pfannenmüller endete diesmal auf dem 46. Platz. Im Gesamtklassement reichte es für die beiden Deutschen nur zu Plätzen unter den letzten zehn Fahrern. Unseren Straßenfahrer fehlen eben die Sonne für Sonntag in den westeuropäischen Ländern und Italien statt findenden Berufsfahrerrennen. So waren Schwarzenberg und Pfannenmüller aus dem Feld der Tour-de-Suisse-Fahrer, die am Samstagabend bei strömendem Regen die Rundfahrt beendeten, sicherheit

Endspiel ausverkauft

Berlin. (sid) Schon vor Beginn des Vorverkaufs, der in Berlin am Montagmorgen eröffnet wird, steht es fest, daß das Olympia-Stadion am Samstag bei den beiden Endspielen um die Deutsche Fußballmeisterschaft ausverkauft sein wird. Der Verband Berliner Ballspielvereine teilte am Montag mit, daß die Nachbarn nach Eintrittkarten — auch aus Westdeutschland — weit stärker ist als vor dem Länderspiel gegen die Türkei, so daß schätzungsweise doppelt soviel Zuschauer zu erwarten seien, als bei der Haupt zur Verfügung stehen.

In diesem Zusammenhang interessiert, daß dem Länderspiel am 17. Juni rund 93.000 Zuschauer beisehnen; unter ihnen befanden sich 5000 Jugendliche mit Freikarten des DFB.

Änderungen beim diesjährigen Schützenfest

Starkes Anwachsen der Züge — Termine liegen fest — Letzte Generalversammlung fällt aus

Das diesjährige vaterstädtische Fest wird, so hörte man vor einigen Wochen schon in der Chargierten-Versammlung der Grenadiere und jetzt in der Chargierten-Versammlung des Jägerkorps bei Wichmann, ein ungewöhnlich starkes Schützenregiment aufzuweisen haben. Allein 50 Jägerzüge werden in diesem Jahre dabei sein.

Jägermajor Quirin Heck begrüßte als Ehren-gast Oberst Tilmann und Adj. Vieten sowie Tambourmajor Kühnen, und gab dann einen Rückblick auf das letzte Sommerfest. Er verband damit den Dank an alle diejenigen, die an der Ausgestaltung beteiligt waren, insbesondere Oberlin, Jansen, der das Kunststücken und Oberlin, Dahmen, der die Reigen vermittelt hatte.

Quirin Heck erinnerte weiter an die Ausfüllung der Fragebogen, die allein einen wünschenswerten Ablauf garantiere und erwähnte die Zugführer dafür zu sorgen, daß Ordnung und Disziplin in den Zügen herrsche. Dabei rief er das Umherziehen der einzelnen Züge mit Musik durch die Stadt und wies nochmals auf das Verbot hin. Damit ein Erinnerungsalbum angelegt werden kann, bat er die Züge, vor-

handene Bilder zur Verfügung zu stellen. In neun Wochen, so betonte der Jägermajor, sind wir beim Fackelzug. Damit beim Bau der großen Fackeln keine doppelten Ideen zur Durchführung kommen, sei es notwendig, diese dem Vorstand bis zum 1. Juli mitzuteilen.

In großen Zügen gab dann der Jägermajor aus einer Komitee-Sitzung mit den einzelnen Korpsführern und Vorständen Einzelheiten über die Programmgestaltung beim Neußer Schützenfest. Die erste Versammlung mit der Kardinalfrage steht am 28. Juli in der Bürger. Ihr folgt am 4. August der Oberstehabend mit der Auslosung der Reihenfolge der Züge. Für den 11. August, dem Königshabend, sind schon verschiedene Änderungen vorgesehen. Wegen des Zeitverlustes bei der Parade wird der König an diesem Abend schon die Ordensverleihung vornehmen. An diesem Abend findet auch die Jubiläumsfeier statt. Die Züge müssen hierfür die Listen schnellstens einreichen. Die letzte Generalversammlung nach dem Fackelzug fällt in diesem Jahre aus. Der Fackelzug wird sich auf dem Markt auflösen, wobei die einzelnen Züge mit ihren Fackeln über Hymnen, Brück- oder Batteriestr. abmarschieren. Es gibt keine Antreten, sondern nur noch Abmarschieren, die pünktlich eingehalten werden. Bei der Parade nimmt das Regiment in drei Reihen hintereinander auf dem Markt Aufstellung.

Die Degenfrage wird aus pekuniären Gründen bis zum nächsten Jahr zurückgestellt. Für die Jubiläumsfeier erklärte sich das Jägerkorps einstimmig für die Beibehaltung der alten Tradition. Um Vorkommnisse, wie sie sich im vorigen Jahr am Dienstag abgespielt, zu vermeiden, wird zwischen den vier Musikkapellen des Jägerkorps je ein Zugführer für die disziplinierte Durchführung des Zuges verantwortlich gemacht. Fastnacht im Schützenregiment, so betonte der Jägermajor, wolle man nicht sehen, doch sei ein „Tanzchen“ erlaubt. Das fröhliche

und traditionelle Bild des Abschlusses müsse erhalten bleiben.

Oberst Josef Tilmann gab zum Schluß noch seiner Freude über das rege Interesse im Jägerkorps Ausdruck. Die Chargierten bat er den Worten des Majors zu folgen und Ordnung, Disziplin und Pünktlichkeit einzuhalten.

Großer Zapfenstreich auf dem Markt

Ausmarsch des Jägerkorps am 15. Juli

Wie in der Chargiertenversammlung des Jägerkorps der Jägermajor Quirin Heck mitteilte, wird das Jägerkorps am 15. Juli zum Ausmarsch nach Kaarst um 14 Uhr auf der Friedrichstraße antreten. Das Korps wird begleitet von zwei Musikkapellen und drei Tambourkorps. In Kaarst wird in den Sälen von Motes und Michels zur Unterhaltung durch Musik, Tanz, Kegeln und Schießen gesorgt.

Der Rückmarsch ab Kaarst wurde auf 20 Uhr festgesetzt. Vor der Auflösung auf dem Markt wird als ganz besondere Überraschung der „Große Zapfenstreich“ nach alter traditioneller Art von den beiden Musikkapellen in Verbindung mit den drei Tambourkorps gespielt. Die Schützen marschieren in weißen Hosen und Chargierte mit Mützen. Der Abschluß mit dem Großen Zapfenstreich dürfte an diesem Abend eine große Menge auf den Markt locken.

Sport dient der Lebenstüchtigkeit

Festlicher Auftakt zur Sportwoche im Zeughaus

Dreißig Jahre Neußer Turn- und Sportwoche. Anlaß, ihren Auftakt in besonders festlichem Rahmen zu begehen. Und wer hätte treffender die Situation im deutschen Sport umreißen, tiefgründiger von hoher Warte die Ideale des Sportes aufzuzeichnen können als Prälat Ludw. Wolker, Mitglied des Landessportverbandes Nordrhein-Westfalen. Stadt v. Versteil, 1. Vorsitzender des Stadtverbandes für Leibesübungen, begrüßte den hohen Gast, den Protektor der Turn- und Sportwoche Innenminister Dr. Flecken, O.B. Frings, Oberstadtdirektor Dr. Nagel und die vielen Sportler, von denen man sich allerdings hätte wünschen können, daß sie auch noch die letzten Reihen des festlich ausgeschmückten Zeughauses gefüllt hätten.

Primat im Sport sei die geistige Zielsetzung. Sport diene der Volksgesundheit, der Tüchtigkeit, der Volkskraft und Freude. In Art und Maß muß sich der Sport zu richten wissen. Sport darf nicht gesundheitsschädigend sein. Das gilt besonders für den Frauensport, für die Jugend und Versicherten. Sport soll der Lebenstüchtigkeit dienen. Dem geschlagenen Volke, das gar nicht wisse, wie es geschlagen wurde, soll er Freude schenken, fuhr der Redner fort. Sport dient aber auch der Körperschönheit. Der Körper des ganzen Volkes ist durch die Zwangslage der Vergangenheit angeschlagen. Sport soll aber auch Freude an der Leistung sein, das ist kein falscher Ehrgeiz, das ist Na-

tur an sich, Freude an der Gemeinschaft. Der edle Wettkampf ist aber auch Freude an der Kameradschaft. Mitleben beim Sport ist mehr als Zuschauen. Volk muß Freude haben. Wenn Freude verdorben, wird das Volk verdorben. Sport ist Schöpfungsgeheimnis. Gott schuf die Menschen so. Sport dient dem Geist. Das gilt für den Sport, wie er dem Wesen nach sein soll. Im modernen Sport haben wir diese Erkenntnis vielfach verloren. Edler und guter Sport bringt geistige Befreiung. Die personelle Existenz kommt zum Bewußtsein. In den Volksschulen, meinte Prälat Wolker, würde zu wenig, in den Berufsschulen überhaupt kein Sport geübt. In den Hochschulen habe man die Voraussetzungen geschaffen.

Innenminister Dr. Flecken als Protektor der Neußer Turn- und Sportwoche wußte in humorvollen Worten alte Neporterinnerungen aufzufrischen. Er überbrachte die Glückwünsche der Landesregierung und dankte allen, die an der Gestaltung der Sportwoche mitgearbeitet haben. „Sport muß aus der Jugend wachsen“, sagte der Innenminister. Der Staat müsse dazu helfen. Viele Stunden habe daher die Landesregierung aufgewendet für den Landesjugendplan.

Umrahmt wurde die Veranstaltung von ausgezeichneten Darbietungen des Schillerorchesters des staatl. Gymnasiums unter der Leitung von Studienrat J. A. H. n. n.

Das praktischste Bad - sportlich einwandfrei

Dr. Flecken: Volksbad für die Familie Quelle der Gesundheit und Erholung - Festliche Eröffnung der Badeanstalt

Es war ein festlicher Rahmen, zu dem sich die geladenen Gäste im Vorraum der Volksbadeanstalt einfanden, um den Ausführungen des Oberstadtdirektors Dr. Nagel zu folgen und sich anschließend auf einem Rundgang von der Schönheit des Werkes zu überzeugen. Als Vertreter des Landes war Innenminister Dr. Flecken erschienen, an der Spitze der Stadträte Oberbürgermeister Alfons Frings, Vertreter der Schulen, des Gesundheitsamtes und Vertreter aller staatlichen und städtischen Dienststellen, die in irgendeiner Form am Gelingen des Baues interessiert waren.

Von den zur Verfügung stehenden Geldern in Höhe von 980.000,— DM, so führte der Verwaltungschef in einer kurzen Ansprache aus, habe man bisher 800.000,— DM verbraucht. Die Eröffnung der ersten Badeanstalt im Jahre 1893 sei schon ein besonderes Ereignis gewesen. Ein Blick in die noch vorhandenen Akten zeige, daß die damalige Stadtverwaltung schon Sorge gehabt habe, jährlich 200.000,— Mark zu ihrer Unterhaltung bereitzustellen. Der Dank des Oberstadtdirektors galt den Mitgliedern der Stadtverwaltung, dem Aufsichtsrat und Vorstand der „Volksbadeanstalt A.G.“, aber auch allen Arbeitskräften, die das Schwimmbad vollendeten. Dank gelte aber auch der Landesregierung, vor allem Innenminister Dr. Flecken und Frau Kultusminister Teusch, die stets ein Ohr für die mit dem Bau verbundenen Sorgen gehabt hätten.

Wie aus dem „Ei gepellt“ bot sich die 38x17,50 Meter große Halle mit dem gefüllten Bassin. Durch einen permanenten Abgang des alten und neuen Wassers aus frischem Wasser wird das Bassin dreimal am Tag neu gefüllt. An einer Seite der Halle liegt noch ein großer Raum im Rohbau, in dem später die medizinischen Bäder eingerichtet werden sollen. 150.000 DM stehen hierfür schon zur Verfügung. „Bestellt ist schon alles“, ergänzte Dr. Nagel die Erläuterungen, und bis Ende des Jahres soll es schon soweit sein.

Die Schwüle des Tages, das die Wärme der Sonne trieben den Gästen auf ihrem Rundgang im Keller der Schwimmhalle, ließ sie bald diese Räume fluchtartig verlassen, um sich auf der Empore zu erfrischen. — Innenminister Dr. Flecken dankte allen, die das Werk erstellten, und zeichnete vor allem Baurat Birme und die Stadtarchitekten Meurer und Müller aus, die für die Entwürfe und deren Ausführung verantwortlich waren. Die neue Badeanstalt sei eine Anfangsstunde, für die uns noch mehr als eine Generation dankbar sein wird. Sie sei für die Familie eine Quelle der Gesundheit und Erholung. „Möge stets“, so schloß Dr. Flecken, ein sauberer, zukunftsreicher und lebensbejahender Geist in diesem Gebäude zu Hause sein.“

Dann sprang die Jugend des Neußer Schwimmvereins zu edlem Wettstreit ins Wasser, vom Drummelsteinturm wurden die ersten Salto und Kopsprünge getan, ein Bild, das so recht zeigte, welche Bedeutung die neue Volksbadeanstalt für unsere Jugend haben wird. Aus einer Unterhaltung mit dem Geschäftsführer äußerte die NGZ, daß für Familien mit mehr als zwei Kindern beabsichtigt ist, einen verbilligten Eintrittspreis für die Badeanstalt zu schaffen. Der Preis soll für alle Familienmitglieder zusammen unter 50 Pfennig liegen.



Hohe Gäste beim ersten Rundgang: O.B. Frings, Ob. erstadtdirektor Dr. Nagel, Geschäftsführer Schenk und Innenminister Dr. Flecken.

„Johannisfeuer“ im Nordpark

Um die Zeit des Festaktes im Zeughaus zur Eröffnung der Neußer Turn- und Sportwoche fand sich die katholische Jugend von Neuß im idyllischen Nordpark zum „Johannisfeuer“ zusammen.



Mit Einbruch der Dämmerung füllte sich der große Platz vor der Freilichtbühne mit Mädchengruppen und Zuschauern. Vor dem Bühnenplatz war ein großer Holzhäufen aufgeschichtet, um den sich die singenden Gruppen scharten. Als auch die männliche Jugend mit Gesang und Gitarrenbegleitung Aufstellung genommen hatte, wurde das Feuer entzündet. Die hochzüngelnden Flammen beleuchteten eine eindrucksvolle Szene inmitten des grünen Parks. Singsprüche und die Verlesung des i. Briefes Johannes des Täufers leiteten die Feier ein.

Bundespräsident der katholischen Jugend, Prälat Wolker, ging in einer kurzen Ansprache auf die Bedeutung des Johannisfeuers für die katholische Jugend ein und bezeichnete es als das Symbol der katholischen Jugendbewegung. Liebe und Glauben seien die Flammen, die Gott in die Herzen der Menschen geblasen habe. In dieser Liebe und in diesem Glauben müßten sich auch in unserer heutigen zerrissenen Zeit die Menschen wieder finden, damit der Frieden der Herzen und damit der Friede der Welt endlich wahr werde.

Die Feier klang aus im gemeinschaftlichen Gesang der Jugend und der vielen Zuschauer.

Haus- und Grundbesitzer

Auf das Inserat vom vergangenen Freitag über die Versammlung der Neußer Haus- und Grundbesitzer, die heute 20 Uhr in der „Bürger“ stattfindet, wird nochmals hingewiesen.

Herrn Josef Freihals

Der Herr über Leben und Tod nahm heute gegen 9 Uhr unseren lieben Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den Tröstungen der röm.-kath. Kirche, im Alter von 76 Jahren zu sich in sein Reich.

In tiefer Trauer: Cornelius Freihals und Frau Johann Freihals und Frau 4 Enkel, 2 Urenkel und die übrigen Anverwandten

Neuß (Körnerstraße 28), Odenthal, Hamborn, den 23. Juni 1951.

Die feierlichen Exequien finden statt am Mittwoch, dem 27. Juni 1951, um 9 Uhr in der Pfarrkirche St. Dreikönigen. Die Beerdigung am gleichen Tage um 10.15 Uhr vor der Leichenhalle des Städt. Friedhofes zu Neuß. Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Einkochgläser

Rillenglas	1/2	3/4	1	1 1/2	2 Liter
Massivrand	,-65	,-68	,-71	,-74	,-78 DM
zusätzlich Teuerungszuschlag					
Billing! Einmalig! Billig! Solange Vorrat reicht					
Rillenglas	1/2	3/4	1	1 1/2	2 Liter
Massivrand	,-39	,-40	,-42	,-45	,-55 DM
Massivrand	,-48	,-50	,-52	,-55	,-68 DM

Matth. Bongartz, Neuß Rh.
Furter Straße 83/85 (2 Minuten vom Bahnhof)
Haus- und Küchengeräte - Herde - Ofen - Wringere etc.
Waschmaschinen - Beleuchtungskörper - Porzellan

Rheuma, Ischias, Neuralgien dann Romigal!

Schmerzhaftes Rheuma, Ischias, Neuralgien, quälende Kreuzschmerzen (sowie hartnäckige Muskelschmerzen) werden seit vielen Jahren durch das hochwertige Spezialmittel Romigal mit hervorragendem Erfolg bekämpft. 1200 (einfach) Rezepturen und u. a. von Sachverständigen, Rheumafachleuten, Rheumafachleuten, u. a. Romigal nicht reich. 20 Tabletten M 1.20, Großpackung M 3.10 in allen Apotheken.

Schützenfest in Kaarst

Im Gasthof Michels, Kaarst

Heute und morgen die beliebten

Hausbälle

und in den Gasthäusern

Unterhaltungsmusik

Tischbestellung Tel. 2610 Amt Neuß

Aktenfiche mit Schulbüchern ver-

loren. Belohnung. Abzugeben bei

sagt 3785 NGZ, Neuß.

Paris soll

geschenkt werden!

Unter dem Titel beginnt

abz*

jetzt einen bemerkens-

werten Bericht über die

Vorgänge, die sich 1940

hinter den Kulissen des

verantwortlichen deut-

schen Armeeabtes vor

Paris abgespielt haben.

Ein Dokument zum

Thema der notwen-

digen Aussöhnung zwi-

schen Deutschen und

Franzosen.

* Ein Vorzugsabonnement für nur

1,— DM monatlich dieser beliebigen

Illustrationen erhalten Sie nur durch

UNFERE ZEITUNG.

Kritische Tage?

Kopf-, Leib-, Rücken-schmerzen? Knebeln, Halssteifigkeit, müde, schmerzende Gelenke, unheimliche Heißer.

Unreine Haut?

Pickel, lästiger Körper-geruch? Knebeln, Halssteifigkeit, müde, schmerzende Gelenke, unheimliche Heißer.

Diploma hilft sicher

„Mein Haar ausfallt wie ein Haarkamm, daß sich schon kahle Stellen zeigen. Bereits nach dem Verbrauch von vier Flaschen Diploma-Haar-

extrakt hat nicht nur der Haarausfall vollkommen aufgehört, sondern

in den vorher kahlen Stellen zeigen sich neue Haare. Ich bin, indem

der von einer derartigen Krankheit befallen ist, empfehle ich Diploma-

Haarextrakt!“ schreibt Heintz B. aus N. — Auch Ihr Haar braucht

Diploma! Verlangen Sie in Ihrem Fachgeschäft ausdrücklich Diploma!

In allen Apoth. u. Dro. ab DM -45 - Palliativ, Fabr. hyg. Prod., Köln-Np.

PALLIATIV CREAM gegen:

Wundwerden der Säuglinge

Wundgehen

trockene, rissige Haut,

Ekzeme und Brandwunden

Das Zeichen für Echtheit und Güte

In allen Apoth. u. Dro. ab DM -45 - Palliativ, Fabr. hyg. Prod., Köln-Np.

Bestecke 100 Silber-Auß., 721g., 219,— DM (Teillzahl.)

Besteckfabrik W. Drache, Solingen 49.

Geschäftsempfehlungen

66 Klaviere, Flügel, Kleinpianos, erste

Marken, gebraucht und neuwertig,

Lieferung fr. Haus. Pianohaus Braun,

Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 72. (22/102)

Türen, Hausüren, Futter, Bekleid., Be-

schneid. ab Fabrik, Donat-Tür-Verf.,

Düsseldorf, Bunsenstr. 19, T. 1.80.25.

Brillanten, Gold, Goldschm., Platin Klt.

Schubert, Düsseldorf, Rathausufer 22.

Autos, Fahrzeuge

Opel-Olympia, Limous. u. Kabrio-Lim.,

VW, DKW, Mercedes, 170 S, V. u. a. m.

verkaufte Auto-Becker, Düsseldorf,

Fr.-Ebert-Str. 5-7, Tel. 16078 u. 20051.

alten und neuen Autos, Planwagen Braun,

Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 72. (22/102)

Luxus-Kabrios, 2 u. 4 sitzig, VW-Ex-

port, VW-Transporter, Taunus-Kasten,

Haus 1500, Lloyd, Opel, Tempo,

Goliath, 50 Kleinwagen neu u. geb.,

verkaufte zahlungsgünstig Leppkes &

Co., Kreidel, Vloet, 64, Tel. 23127.

Haarsorgen!

Ausgezeichnetes Haar essendend

Unterstützung kostenlos. 100% Hilfe

bei beginnender Kahlköpfigkeit,

Ausfall, Schuppen, Brechen, Spalten,

glanzloses sprödes Haar.

Haarkosmetisches Labor, Aol. 68.

Frankfurt/Main 1, Postfach 248.

Melabon gegen Rheuma

Melabon

Was wissen die meisten Männer nicht?

Wie und womit die Frauen ihre große Wäsche waschen. Sie wollen es auch nicht wissen. Es genügt ihnen, wenn die Frauen klug und sorgfältig wirtschaften.

Mit DREIRING-Selbsthilf können sie es. Die Wäsche wird blüten-

weiß und bleibt fasergesund. DREIRING-Hausfrauen sparen manchen

Groschen, den sie für andere Dinge ausgeben können.

DREIRING-Selbsthilf

in jedem Wasser, wobei ein Enthalten

das Waschmittel voll aus, nutzen

schnell, d. h. es bildet keine Kalkseife,

verhilft das Hartwerden der Gewebe

und hält die Wäsche düftig und weich.

Kornpaket 50 Hg. • Doppelpaket 95 Hg.

Wir offerieren laufend

Leinöl, roh, I. Qualität

Leinöl, doppelt gekocht, Leinöl, gebleicht, in jeder

Säurezahl und Lackleimöl.

Die Lieferung erfolgt in Fässern, Kesselwagen oder

Rheintankschiff transit Basel.

FLORIN A. G. OLMUEHL

Muttenz-Basel (Schweiz), Telefon 931 46

„Leinöl, roh, I. Qualität“

Leinöl, doppelt gekocht, Leinöl, gebleicht, in jeder

Säurezahl und Lackleimöl.

Die Lieferung erfolgt in Fässern, Kesselwagen oder

Rheintankschiff transit Basel.

FLORIN A. G. OLMUEHL

Muttenz-Basel (Schweiz), Telefon 931 46

„Leinöl, roh, I. Qualität“

Leinöl, doppelt gekocht, Leinöl, gebleicht, in jeder

Säurezahl und Lackleimöl.

Die Lieferung erfolgt in Fässern, Kesselwagen oder

Rheintankschiff transit Basel.

FLORIN A. G. OLMUEHL

Muttenz-Basel (Schweiz), Telefon 931 46

„Leinöl, roh, I. Qualität“

Leinöl, doppelt gekocht, Leinöl, gebleicht, in jeder

Säurezahl und Lackleimöl.

Die Lieferung erfolgt in Fässern, Kesselwagen oder

Rheintankschiff transit Basel.

FLORIN A. G. OLMUEHL

Muttenz-Basel (Schweiz), Telefon 931 46

„Leinöl, roh, I. Qualität“

Leinöl, doppelt gekocht, Leinöl, gebleicht, in jeder

Säurezahl und Lackleimöl.

Die Lieferung erfolgt in Fässern, Kesselwagen oder

Rheintankschiff transit Basel.

FLORIN A. G. OLMUEHL

Muttenz-Basel (Schweiz), Telefon 931 46

„Leinöl, roh, I. Qualität“

Leinöl, doppelt gekocht, Leinöl, gebleicht, in jeder

Säurezahl und Lackleimöl.

Die Lieferung erfolgt in Fässern, Kesselwagen oder